

Herbstzeit – Laubzeit



Für die Stadtreinigung und alle Grundstückseigentümer in Hilden ist der Herbst alljährlich eine große Herausforderung. Nicht immer reicht die Biotonne aus, um die anfallenden Laubmengen aus dem Garten und vom städt. Gehweg aufnehmen zu können.

Neben der Sammlung über die Biotonne ist die Kompostierung die beste Lösung. Zuviel Laub kann auch im Garten zwischengelagert werden und in der Winterzeit nach und nach in die Biotonnen gefüllt werden.

Natürlich kann Laub auch weiterhin Mo. – Sa. von 8 - 12 + Do. von 14 - 18 Uhr kostenlos auf dem Hildener Wertstoffhof abgegeben werden.

Als weitere Alternative bietet die Stadt auch einen Holservice für Herbstlaub an. Hierzu können von Oktober bis Dezember 120 l Laubsäcke zum Preis von 1 € pro Stck. auf dem Zentralen Bauhof, Auf dem Sand 31, zu den allgemeinen Öffnungszeiten gekauft werden.

- Die städt. Laubsäcke werden am jeweiligen Biotonnen-Abfuhrtag mitgenommen und müssen bis 7 Uhr morgens neben der Biotonne bzw. am Straßenrand bereitstehen.
- Sie sind ausschließlich für Laub bestimmt und dürfen nicht schwerer als 15 kg sein.
- Die Laubsäcke sind in geeigneter Weise mit kompostierbarer Kordel zu verschließen, so dass sie angehoben und transportiert werden können.

Übrigens: Auf den meisten Hildener Straßen sorgt der Zentrale Bauhof für die Laubkehrung. Auf den öfftl. Gehwegen und in einigen kleineren Anliegerstraßen sind die Anlieger für die Laubentfernung zuständig - unabhängig davon, ob von städt. oder privaten Bäumen. Das Laub darf nicht auf die Fahrbahn oder in den Rinnstein gekehrt werden !

Selbstverständlich wird der Zentrale Bauhof auch zukünftig in der Herbstzeit dem Laubanfall entsprechend mehr Personal und Gerät einsetzen bzw. den Kehrtturnus in den laubstarken Hildener Straßen erhöhen.

Herbstzeit - Laubzeit

Hilden weist mit über 2.000 Einwohner pro km² eine großstädtische Siedlungsstruktur auf. Besonders wichtig für das Klima im städtischen Bereich sind daher die vielen Straßenbäume. Sie produzieren lebenswichtigen Sauerstoff, reinigen die Luft von Schadstoffen, spenden Schatten, verbessern das Kleinklima, bieten Lebensraum für Vögel und bereichern somit erheblich unser direktes Wohnumfeld.

Wenn nun im Herbst das Laub sowohl der städtischen als auch der privaten Bäume und Sträucher auf Straßen und Gehwege fällt, gehört dies zu den natürlichen Folgen des innerstädtischen Grüns.

Hier sind nun alle Beteiligten vor die große Aufgabe gestellt, den plötzlichen und enormen Laubfall so gut wie möglich zu entfernen. Hier liegt es in der Natur der Sache, dass nicht jederzeit und überall für eine laubfreie Stadt gesorgt werden kann. Herbstlaub wird deshalb auch erst dann als Verschmutzung angesehen, wenn eine größere Menge Laub insbesondere bei feuchtem Wetter eine Rutschgefahr darstellt.

Vereinzelte Blätter auf Gehwegen und Straßen stellen somit noch keine Verunreinigung im Sinne der Straßenreinigung dar. Des Weiteren gelten gemäß Satzung folgende Zuständigkeiten:

Das Straßenreinigungsrecht kennt kein Verursacherprinzip - der jeweils Reinigungspflichtige hat z.B. Äste und Laub vollständig zu entfernen und zu entsorgen. Laub von kommunalen Straßenbäumen auf dem Gehweg ist vom Grundstückseigentümer genauso aufzunehmen wie die Blätter der Privatbäume auf der Fahrbahn durch die städt. Kehrmaschine.

Die Gehwege (bzw. übertragenen Straßen) müssen von den Anliegern so sauber gehalten werden, dass eine Unfallgefahr ausgeschlossen ist. Die Reinigung ist nach Bedarf, mindestens jedoch einmal 14-täglich durchzuführen, wobei Kehrriecht und sonstige Abfälle sofort nach der Reinigung zu entfernen sind.

Auf keinen Fall darf – auch aus Gründen der Verkehrssicherheit - Laub aus den Vorgärten auf Gehwege oder Straßen einschließlich Rinnsteinen und Kanaleinläufen gekehrt werden. Kehrriecht ist als Restmüll zu entsorgen. Herbstlaub wird - wenn eine Eigenkompostierung nicht möglich ist - über die Biotonnen abgeholt bzw. täglich auf dem städt. Bauhof als Grünabfall kostenlos angenommen.

Laub kann man auch gut zwischenlagern und nach der Laubzeit über die Biotonnen entsorgen, wenn diese nahezu leer sind. Laubhaufen dienen übrigens gerne als Versteck und Überwinterungsplatz für Igel. Zerkleinert und mit gehäckseltem Baum- und Strauchschnitt gemischt eignet sich Laub auch ideal zum Mulchen von Beeten.

Seit Herbst 2009 gibt es zusätzlich noch den städt. Laubsack. Für 1 Euro kann ein 120 l Laubsack aus reißfestem Papier zur Bioabfuhr an die Straße gestellt werden. So kann man also bedarfsgerecht im Herbst das Biotonnenvolumen aufstocken.

Eine Kehrmaschine schafft zwar eine ganze Menge, aber große zusammengefeigte Laubhaufen auf der Straße (wenn auch gut gemeint) führen zu Verstopfungen und zu zusätzlichen Ausfallzeiten. Demzufolge muss die Kehrmaschine solche Stellen umfahren, um ihr Tagespensum zu schaffen. Die Stadt setzt übrigens in der Herbstzeit eine zusätzliche Kehrmaschine in Straßen mit großem Baumbestand ein, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Letztendlich kann es aber in der Laubzeit infolge der häufigen Entleerungen der Kehrmaschinen zu Verschiebungen des Kehrplanes kommen. Verschmutzungen und Laubansammlungen auf Parkstreifen können nicht immer zeitnah mitgereinigt werden. Hier wird der Bauhof nach der Herbstlaubzeit intensiv nachreinigen.

Der Zentrale Bauhof bittet dafür um Verständnis !